



*Billi Rosen*  
**Andis Krieg**  
*aus dem Englischen von Heike Brandt*

*Süddeutsche Zeitung Junge Bibliothek 2010*  
159 Seiten • 6,90 • ab 12

Ende September 2010 gab die Süddeutsche Zeitung eine 20-bändige *Edition Deutscher Jugendliteraturpreis* heraus. Sie umfasst 20 Kinderbücher aus den 55 Jahren, in denen in Deutschland seit 1956 dieser Preis vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf der Frankfurter Buchmesse verliehen wird. Die Edition war der Startschuss für den ersten Jugendliteraturclub der Süddeutschen Zeitung, bei der Kinder zwischen 8 und 12 Jahren in einer Buchhandlung ihr Lieblingsbuch aus der Reihe der Jungen Bibliothek diskutieren. Die Aktion zieht sich durch das Jahr 2011.

Eines der preisgekrönten Bücher ist die Erzählung „Andis Krieg“ von Billi Rosen, geschrieben 1988 und 1989 in Übersetzung bei Beltz & Gelberg erschienen. Es führt den jungen Leser in eine Vergangenheit, die nicht weit zurückliegt und uns doch allen ganz fremd erscheint und nur wenig vertraut ist: in die Welt des griechischen Bürgerkrieges, der ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, 1946, begann und erst 3 Jahre später endete. Ein Krieg, dem die vorausgehende Spaltung des Landes in die Anhänger des Königs und die Kommunisten zugrunde lag.

In einem kurzen Vorwort zeichnet Billi Rosen die politischen Voraussetzungen für diesen Krieg nach, geht auch auf die Auswirkungen

für das Land nach dem Schweigen der Waffen ein, bevor sie dann ihre eindrucksvolle Geschichte von Andi und ihrem Bruder Paul erzählt, die in die Auseinandersetzungen der Partisanen in den Bergen mit den Freiheitskämpfern im Dorf verwickelt werden. Zu den Letzteren gehören auch ihre Eltern; deswegen wachsen die Geschwister bei den Großaltern auf.

Eindrucksvoll gelingt es Billi Rosen darzustellen, wie Misstrauen, Argwohn, Hass Freundschaften zerstören, bis schließlich die alte Gemeinschaft des Dorfes zerfällt – ein Kinder- und Familienschicksal, das Schicksal eines kleinen Dorfes stellvertretend für das Land. Das bringt dem Leser das Geschehen bedrückend nah, und bald verfolgt er mit atemloser Spannung nicht den großen, anonymen Krieg im Land, sondern Andis Krieg, als diese eines Tages eine Höhle mit einem geheimen Waffenlager entdeckt und ein dramatisches Geschehen seinen Lauf nimmt.

Das Buch ist aus der Perspektive Andis geschrieben, erlaubt den unmittelbaren Blick in ihr Verstehen, ihre Gefühle, ihr Hoffnungen und Ängste und schließlich den unerträglichen Schmerz, als ihr Bruder in dem Krieg stirbt, ihre Mutter den Besuch bei ihrem sterbenden Kind ebenfalls mit dem Leben bezahlt.

Die einfache sachliche Sprache Billi Rosens in der ausgezeichneten Übersetzung von Heike Brandt trägt zu der Ergriffenheit des Lesers bei. Andi klagt nicht an, sie schürt keine Vorurteile, drängt nicht nach Rache, und doch ist das Buch ein zu Herzen gehender leidenschaftlicher Appell für den Frieden, indem es das wahre Gesicht eines Krieges zeigt, egal wann und wo er stattfindet.

„Andis Krieg“ ist nicht einfach nur ein persönliches Schicksal, sondern ein wichtiges Buch, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einem stets aktuellen Thema und einem Stück Geschichte Europas vertraut macht, die weitgehend aus unseren Augen geraten ist. Die Aufnahme in die 20 Bücher der Edition wird hoffentlich ein allzu schnelles Vergessen verhindern.

**Astrid van Nahl**